



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)**

62 (7.2.1939) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-243573](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-243573)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlagsadresse: Täglich 3mal außer Sonntag, Bezugspreis: Drei Gros monatlich 2,00 RM, und 60 Pf. Trägertage in unternen Reichsteilen abwärts 2,20 RM, durch die Post 2,70 RM, einl. 30 Pf. Verlags- und Druckerei: Mannheimer Druck- und Verlagsanstalt, Hauptstraße 13, 68000 Mannheim, Telefon 12, Telefax 13, Telegraph 14, Fernschreiber 15, Teleprinter 16, Telefax 17, Telefax 18, Telefax 19, Telefax 20, Telefax 21, Telefax 22, Telefax 23, Telefax 24, Telefax 25, Telefax 26, Telefax 27, Telefax 28, Telefax 29, Telefax 30, Telefax 31, Telefax 32, Telefax 33, Telefax 34, Telefax 35, Telefax 36, Telefax 37, Telefax 38, Telefax 39, Telefax 40, Telefax 41, Telefax 42, Telefax 43, Telefax 44, Telefax 45, Telefax 46, Telefax 47, Telefax 48, Telefax 49, Telefax 50, Telefax 51, Telefax 52, Telefax 53, Telefax 54, Telefax 55, Telefax 56, Telefax 57, Telefax 58, Telefax 59, Telefax 60, Telefax 61, Telefax 62, Telefax 63, Telefax 64, Telefax 65, Telefax 66, Telefax 67, Telefax 68, Telefax 69, Telefax 70, Telefax 71, Telefax 72, Telefax 73, Telefax 74, Telefax 75, Telefax 76, Telefax 77, Telefax 78, Telefax 79, Telefax 80, Telefax 81, Telefax 82, Telefax 83, Telefax 84, Telefax 85, Telefax 86, Telefax 87, Telefax 88, Telefax 89, Telefax 90, Telefax 91, Telefax 92, Telefax 93, Telefax 94, Telefax 95, Telefax 96, Telefax 97, Telefax 98, Telefax 99, Telefax 100.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R L 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951  
Postfachkonto: Karlsruhe Nummer 12590 - Transitschrift: Remazeit Mannheim

Abdruckpreis: 25 mm breite Millimeterlinie 9 Pfennig, 70 mm breite Textmillimeterlinie 10 Pfennig für Romilien- und Diagrammarten ermäßigt, Druckerei: Mannheimer Druck- und Verlagsanstalt, Hauptstraße 13, 68000 Mannheim, Telefon 12, Telefax 13, Telegraph 14, Fernschreiber 15, Teleprinter 16, Telefax 17, Telefax 18, Telefax 19, Telefax 20, Telefax 21, Telefax 22, Telefax 23, Telefax 24, Telefax 25, Telefax 26, Telefax 27, Telefax 28, Telefax 29, Telefax 30, Telefax 31, Telefax 32, Telefax 33, Telefax 34, Telefax 35, Telefax 36, Telefax 37, Telefax 38, Telefax 39, Telefax 40, Telefax 41, Telefax 42, Telefax 43, Telefax 44, Telefax 45, Telefax 46, Telefax 47, Telefax 48, Telefax 49, Telefax 50, Telefax 51, Telefax 52, Telefax 53, Telefax 54, Telefax 55, Telefax 56, Telefax 57, Telefax 58, Telefax 59, Telefax 60, Telefax 61, Telefax 62, Telefax 63, Telefax 64, Telefax 65, Telefax 66, Telefax 67, Telefax 68, Telefax 69, Telefax 70, Telefax 71, Telefax 72, Telefax 73, Telefax 74, Telefax 75, Telefax 76, Telefax 77, Telefax 78, Telefax 79, Telefax 80, Telefax 81, Telefax 82, Telefax 83, Telefax 84, Telefax 85, Telefax 86, Telefax 87, Telefax 88, Telefax 89, Telefax 90, Telefax 91, Telefax 92, Telefax 93, Telefax 94, Telefax 95, Telefax 96, Telefax 97, Telefax 98, Telefax 99, Telefax 100.

Mittag-Ausgabe A

Dienstag, 7. Februar 1939

150. Jahrgang - Nr. 62

# 300000 Flüchtlinge wollen über Frankreichs Grenze

## Dr. Ley auf der Freizeitskonferenz in London - Die Polizei sammelte 9 1/2 Millionen Mark

### Amnestie für die roten Truppen?

In diesem Falle würden alle Flüchtlinge wieder nach Spanien abgeschoben  
Kazana läßt sich wohl sein in Savoyen

Drahtbericht aus Pariser Vertreters  
- Paris, 7. Februar.

Nach der amtlichen Statistik beträgt die Zahl der spanischen Flüchtlinge in Frankreich gegenwärtig 300000 Spanier, Weiber und Kinder, sowie mindestens 40 bis 600000 Milizionäre. Bislang ist aber nur der kleinste Teil der roten Armee über die Grenze gegangen.

Man erwartet für heute und die nächsten Tage den Einmarsch des eigentlichen Gros der Truppen in Höhe von noch immer 140000 Mann. Frankreich würde dann also mindestens 270 bis 300000 Mann spanischer Flüchtlinge haben.

Die Maßnahmen zur Unterbringung und Verpflegung dieses Gros werden auf zehn Millionen Franken jeden Tag geschätzt. Nach einer Mitteilung des Laus d'Orion sollen die Zivilflüchtlinge sofort nach der Wiederherstellung der Ordnung in Katalonien durch die nationalen Truppen wieder über die spanische Grenze zurücktransportiert werden. Die Bürgerkriegsoldaten dagegen würden bis auf weiteres in Konzentrationslagern interniert bleiben, bis über ihr Schicksal endgültig entschieden sei. Ein großer Teil der Milizionäre hat übrigens jetzt schon beantragt, nach Nationalspanien zurücktransportiert zu werden. Es sind jedoch vier Sonderzüge mit annähernd 5000 Mann noch Pendenz abgegangen.

Der Senator Bernard, der sich als offizieller Abgesandter der französischen Regierung in Bern befindet, hat die Verhandlungen über die Flüchtlingsfrage eifrig aufgenommen.

Man glaubt in Paris schon anläßlich zu können, daß General Franco eine allgemeine Amnestie für das Gros der roten Soldaten erlassen wird. Dann würde Frankreich sofort die meisten der internierten roten Truppen wieder nach Spanien abschieben.

Der Senator Bernard befindet sich übrigens schon wieder auf dem Rückwege. Er trat gestern abend in San Sebastian ein und wird heute abend voranschicklich in Paris sein, wo er dem Außenminister Bonnet über das Ergebnis seiner Verhandlungen in Burgos Bericht erstatten wird.

Gleichzeitig veröffentlicht der Laus d'Orion eine Stellungnahme der französischen Regierung gegenüber dem roten Spanien. Es heißt in dieser Erklärung, daß die französische Regierung der Ansicht ist, es gebe augenblicklich keine sogenannte republikanische Regierung in Spanien mehr. Die meisten Minister sowie der sogenannte Präsident der Republik, Kazana, hätten sich nun nach Frankreich geflüchtet.

Nur über den Verbleib des sogenannten Ministerpräsidenten Reguin und des sogenannten Außenministers del Campo hat die französische Regierung keinerlei offizielle Nachrichten, da die beiden ständig zwischen Frankreich und dem noch verbliebenen roten Teil von Katalonien hin- und herwandern. Die französische Regierung habe übrigens entschieden mitgeteilt, daß sie keinerlei politische Beziehungen der spanischen Minister auf französischem Gebiet dulde.

Die meisten der flüchtigen spanischen Minister scheinen auch des Bürgerkrieges durchaus müde zu sein. Der Präsident der Republik, Kazana, kehrt in noch französischer Zone abwärts, und hat sich in der Gegend von Ghanauir niedergelassen, wo er seit längerer Zeit ein stilles Dasein führt.

Der Vormarsch der nationalen Truppen nach der französischen Grenze hat bis jetzt verlangsamung erfahren. Die französischen Behörden wollen nämlich die italienischen Freiwilligen die nationale Armee, da General Franco den Befehl gegeben habe, die Truppen müssten in Paraderformation an der französischen Grenze eintreffen, um vor den spanischen Grenzschutztruppen einen guten Eindruck zu machen. Die italienischen Freiwilligen sollen den Befehl erhalten haben, nicht direkt bis an die Grenze vorzudringen, damit es zu keinerlei Zwischenfällen käme.

Die Berichterstatter der Pariser Presse können sich nicht genug tun in ihren Schilderungen des wilden Durcheinanders des Rückzuges der roten Armee. Man entschuldigt teilweise die Ehre des roten Spaniens damit, daß die Flüchtlinge des getriebenen Tages gerade der schlimmste Teil der roten Truppen gewesen seien, nämlich in der Hauptmasse Drafeder, aer, Koulenger, Deserteure, aber keine eigentlichen Kämpfer. Entgegen der marxistischen Propaganda heißt sich übrigens heraus, daß die spanische Bürgerkriegsarmee mit Waffen überreichlich versehen ist.

Tausende von Lastkraftwagen mit Material aller Art rollten über die Grenze. Es sind auch wieder sechs sowjetische Flugzeuge auf französischem Boden gelandet. Weiter heißt sich heraus, daß die Mehrzahl der spanischen Bürgerkriegsoldaten von der kommunistischen Propaganda vollkommen verblendet worden ist. Es gibt Tausende unter den Flüchtlingen, die sich einbilden, sie könnten auf französischem Gebiet genau so weiter hausen, wie sie es in Katalonien gewohnt waren.

Die meisten von ihnen zeigten eine ziemliche Verwunderung, daß man ihnen die Waffen an der Grenze abnahm. Man habe sie nämlich glauben machen, daß die französische Republik ihre militärische Hilfe zu einem etwaigen Kriege gegen Italien und Deutschland verwenden werde. Gleichzeitig sei ihnen gesagt worden, daß sie sich in Frankreich durchaus frei bewegen könnten ohne irgendwelche Beschränkung. Infolgedessen zeigten die Bürgerkriegsoldaten eine starke Verwunderung, wenn sie von den französischen Grenzschutztruppen zu höherer Disziplin angehalten und dann in das Konzentrationslager abgeschoben wurden. In den Konzentrationslagern selbst haben sich auch schon wieder einige kommunistische Redner bemerkbar gemacht, die dann aber sofort von der französischen Polizei wieder zur Bekanntschaft gebracht wurden.

### Kommunisten verursachen Zwischenfälle

am Paris, 6. Februar.

In dem Grenzort Las Illas traf eine Gruppe von 200 Milizen ein, die sich weigerten, sich entwaffnen zu lassen. Die französischen Behörden legten sofort ein Infanteriebataillon an Ort und Stelle ein, um sie am Weitertritt zu hindern. In Perpignan traf in der Nacht auch der französische kommunistische Abgeordnete Martin ein, der in Katalonien die Rekrutierung und Ausbildung der Milizen leitete und sich den Beinamen „Der Schlichter von Ribacel“ verdient hatte wegen der unmenlichen Behandlung, die er den Soldaten zuteil werden ließ. Martin trug eine Revolvertasche, so daß man annehmen muß, daß er im letzten Augenblick doch noch verhaftet worden ist.

In Perpignan verurteilten die Kommunisten, die Katalonien auszuwandern und Narbonne zu bitten. Für heute abend hatten sie eine große Kundgebung geplant, die aber vom Präfekten des Departement verboten wurde.

### Der letzte bedeutende rote Hafen in nationalem Besitz

am Barcelona, 6. Februar.

Die nationalspanischen Truppen drängen auf allen Sektoren weiter vor. Der Feind leistete nur vereinzelt Widerstand. Der linke Flügel besetzte Seo de Urgel, während der rechte Flügel Palamos eroberte. Palamos ist der letzte bedeutende Hafen, den die Roten noch in ihrem Besitz hatten. Die nationalspanischen Truppen verfolgen die allenthalben fliehenden feindlichen Kolonnen und machen zahllose Gefangene.

Stabschef Tago, der am Montagmorgen die italienische Hauptstadt im Flugzeug verließ, wurde auf dem Flugplatz in Valerico vom Präfekten, von dem Gouverneur, dem Befehlshaber der Schwarzen von Sizilien sowie von zahlreichen hohen Offizieren der italienischen Wehrmacht und der Miliz begrüßt.

### Der große Schlag in Katalonien



In aller Eile wurden aus dem Innern Frankreichs berittene und motorisierte Truppen an die spanische Grenze geschoben, um den Rückzuges der roten Armee zu stoppen und zu kontrollieren. - Unser Bild zeigt die als Grenzschutz in Ripoll-Bezirk eingetretene spanische Truppe. (Associated Press, London-Bl.)



Die ersten Fahrzeuge einer Infanterie mit Panzerfahrzeugen betragenden Kolonne mit kolonialen spanischen Krümmern überfahren bei Le Perthus die spanisch-französische Grenze nach Frankreich. Die verlassenen Werke aus dem Perthus wurden von den Barcelonestruppen nach Frankreich geschafft, von wo aus sie nach West- und Ostfronten werden sollen. (Associated Press, London-Bl.)

### London möchte Waffenstillstand

## Englands Diplomatie schaltet sich ein

Der Gedanke einer internationalen Spanienkonferenz - Soll Francos Endsieg verhindert werden?

Drahtbericht aus Londoner Vertreters  
- London, 7. Februar.

Hierherholt versucht England, sich in letzter Stunde in die Ereignisse in Spanien einzumischen. Der französische Botschafter Corbin hatte gestern eine lange Unterredung mit Außenminister Lord Halifax, der anschließend dem Ministerpräsidenten Chamberlain und einigen anderen Ministern über den neuesten Stand der Dinge Bericht erstattete. Mit den diplomatischen Vertretern in Paris und auf beiden Seiten in Spanien besteht ununterbrochene Verbindung. Der zur Zeit in London weilende britische Agent in Bur-

gos wird in den nächsten Tagen mit neuen Instruktionen zu General Franco zurückkehren.

Die Tendenz der englischen Diplomatie ist es, nach den militärischen Erfolgen Francos einen eindeutigen politischen Sieg zu verhindern. Deshalb wird der Gedanke eines Waffenstillstands und nachfolgenden Friedensverhandlungen mit verstärktem Nachdruck propagiert.

Als einzige Alternative wird dabei die Fortsetzung des Bismarckischen Bündnisses, das doch jetzt nach den eindeutigen Erfolgen Francos fastlos sei. Die andere Möglichkeit, daß der Rest der Roten in Madrid und Valencia die Waffen niederlege und den

Kampf einsteht, wird geistlich übergeben. Um Franco zum Einsetzen zu bewegen, wird in hiesigen politischen Kreisen, die der Regierung nahe stehen, erklärt, Frankreich und England seien bereit, die nationalspanische Regierung zeitlich anzuerkennen. Nach Zeitungsmitteilungen heißt die de jure-Anerkennung Francos als einzige spanische Regierung unmittelbar bevor. Formelle Schritte sind jedoch bisher nicht unternommen worden.

Der einzige diplomatische Schritt der letzten 21 Stunden geht in ganz anderer Richtung und zwar in England bei General Franco vornehmlich geworden, daß die italienischen Freiwilligenverbände nicht in die Nähe der französischen Grenze geführt werden dürfen. General Franco hat anlässlich einer Verlesung dieses Wunsches, die den jetzt so unvorhandenen Franco langemutig sich selbst überlassen haben, ihr Schicksal ins Trockene zu bringen hoffen.

**Die britische Aufrüstung**  
Fragebogen an 10 000 Wagen

Im Rahmen des riesigen englischen Aufrüstungsprogramms ist jetzt, wie „Daily Telegraph“ meldet, vom nationalen Verteidigungsausschuß ein umfangreicher und verteilbarer Fragebogen an 10 000 Wagen (Tankstellen, Auto-reparaturwerkstätten usw., aber keine Privatgaragen) in ganz England verteilt worden, um so die in der Automobilindustrie verfügbaren Hilfsmittel für den Fall eines Krieges festzustellen.

**Stammrollen in Australien und Singapur**

Die Neuzusiedler, hat der australische Premierminister Lyons am Montag die Schaffung einer freiwilligen Nationalistenarmee und die Aufstellung der hierfür notwendigen Stammrollen auch für Australien angekündigt. Eine derartige Stammrolle werde binnen kurzem, so versichert Lyons, auch in Singapur für den Fall geschaffen werden. Die südafrikanische Regierung hingegen habe, wie in Pretoria offiziell mitgeteilt worden sei, nicht die Absicht, eine derartige Stammrolle nach englischem Vorbild anzulegen.

**Kraber und Juden streng getrennt**  
Die Palästina-Konferenz wird heute eröffnet

Heute um 10.00 Uhr eröffnet der Ministerpräsident Chamberlain im St. James-Palast den arabischen Teil und um zwölf Uhr den jüdischen Teil der Palästina-Konferenz. Die Trennung der Welten ist so weit durchgeführt worden, daß Kraber und Juden sogar getrennte Eingänge, Vorzimmer, und Empfangsräume zur Verfügung haben. Eine weitere Schwierigkeit stellt das Problem dar, was zu tun sei, wenn während der Konferenz von einem Teil Fragen beantwortet würden, zu denen die sonstige Auskunft des anderen Teils erwünscht sei. Die Lösung ist, daß die jeweils nicht im Konferenzsaal tagende Abordnung ihre Experten in einem Vorraum zur Verfügung stellt. Für sie sind große Kammerfenster angebracht und besondere Zettel darum gruppiert worden. Es ist vorzuziehen, daß die Experten eine Schilderhaltung auf dieser merkwürdigen aller Konferenzen einnehmen.

**Neue Palästina-Zwischenfälle**

Auch während sich in London die Vertreter von Krabern und Juden zusammengesessen haben, um mit der britischen Regierung über das künftige Schicksal Palästinas zu beraten, verhielt der Distrikt nicht ab, der sich nun seit so langer Zeit schon über das geplante Land ergießt. In den letzten 24 Stunden haben sich wieder zahlreiche Vorfälle zwischen israelischen und jüdischen Militärs ereignet. So wurden Militärpatrouillen in der letzten Nacht auf der Straße Araber-Jerusalem beschossen. In dem Kraberdorf Anabulmus (Bezirk Samaria) wurden Militär- und Polizeieinheiten aus einem Haus beschossen. Die Soldaten erwiderten das Feuer, wodurch zwei Kraber getötet wurden. Sieben Kraber wurden verletzt. Im Südwesten und im Bezirk Jerusalem wurden drei Kraber durchschossen; in dem Dorf Scharana wurden 20 Kraber verletzt. Die Polizeistation von Gaza nördlich von Tel Aviv und die Polizeistation Gattana sowie einige Jüdischen Siedlungen sind beschossen worden. — Nach einem amtlichen Bericht über palästinaische Vorfälle hat Verim von Jaffa ein Gebiet aus beschossen worden.

**Italien wahr keine Rechte**

Die Freiwilligenverbände bleiben bis zum Endsiege in Spanien

Das Auslandsbüro zur Handlungsplanung des Großen Rates des Faschismus wird von der römischen Adresspresse an Hand ausführlicher Berichte aus den europäischen Hauptstädten eingehend berichtet, wobei man die offene Zustimmung und fröhliche Begegnung in Deutschland der Quarantäne in London und Paris gegenüberstellt. Der Londoner Vertreter des „Giornale d'Italia“ sagt, ob die Begegnung der englisch-französischen Interessengemeinschaft durch die „Times“ bedeuten solle, daß England glaube, Italien habe das Recht verloren, seine Rechtsansprüche in Betreff der besetzten Gebiete geltend zu machen. Dies sei, müsse man heraus, wie der Korrespondent hervorhebt, schlüsselförmig, daß von dem Frieden der Gerechtigkeit, dem Schlüssel der Politik Chamberlains, man jetzt die berechtigten Ansprüche Italiens abschließen wolle.

Die britische Regierung muß aber sehr wohl, daß das falsche Italien keine Rechtsansprüche bis zur völligen Beendigung vertreten werde.

**Dr. Len spricht in London**

Chamberlain eröffnet die Tagung der Beratungskommission „Freude und Arbeit“

London, 6. Februar.  
Die Tagung des Internationalen Beratungskonferenzen des Weltkongresses „Freude und Arbeit“, der zu einer dreitägigen Sitzung in London zusammengetreten ist, wurde am Montag durch Ministerpräsident Chamberlain feierlich eröffnet. In dem Beratungsausschuß sind 22 Länder vertreten. In erster Linie sollen die notwendigen Vorbereitungen für den nächsten Weltkongreß im Jahre 1940 getroffen werden. Deutschland ist durch Reichsleiter Dr. Sey vertreten, der gleichzeitig Präsident des Internationalen Zentralbüros ist.

Ministerpräsident Chamberlain betonte sich in seiner Begrüßungsansprache mit der Frage der Freizeitarbeitsregelung. Die Verlängerung der Freizeit für den Arbeiter bedeute, daß man Organisationen schaffen müsse, um immer mehr Menschen an der Erholung nicht nur als Zuschauer teilnehmen zu lassen. Die Ausspannung könne verschiedene Formen annehmen, wobei die geistige Entspannung ebenso wichtig sein könne wie die rein körperliche Erholung. Es habe in der ganzen Geschichte noch keine Generation so viel Interesse an diesen Fragen und auch an der Frage der richtigen Ausdehnung der Freizeit genommen. Da das Interesse an der Frage der Freizeitstellung in England wachse und England auch bereit sei, von anderen Nationen zu lernen, solle es kaum eine günstlichere Zeit für diese Tagung. Die Redaktionen verwendeten viel zu viel Zeit darauf, Vorgesetzte zu erörtern, und dabei sei es besonders befriedigend für ihn, so meinte Chamberlain, daß jetzt einmal ein Punkt erörtert werde, in dem allgemeine Übereinstimmung bestehe.

Dr. Sey führte in seiner Rede aus: „Die Idee „Freude und Arbeit“, die von den Vertretern sozialistischer Parteien über behandelt wird, liegt mir sehr lange Zeit am Herzen. Sie ist ein Teil meines Lebenswerkes. Ich freue mich, daß auch unser italienischer Kamerad Mussolini mit uns auf diesem Wege tätig ist. Wir wollen den schaffenden Menschen Sonne in den Alltag bringen! Wir haben natürlich alle in dem Land, das wir vertreten, eine Fülle von Arbeit, so daß nicht immer die Freizeit sehr groß ist. Aber gerade diese Tatsache sollte uns alle veranlassen, daß nach der Arbeit verschiedene Zeit zu verbringen, daß sie und möglichst viel Kraft vermittelt.“

Dr. Sey erinnerte weiter an die Weltkongresse in Los Angeles, in Hamburg und an den großen Kongreß „Freude und Arbeit“ in Rom und begründete

es, daß nun verantwortliche Delegierte für dieses Ziel in London zusammengekommen seien. Er gab der Überzeugung Ausdruck, daß auch die Sitzung des Internationalen Beratungskonferenzen zum Segen der Existierenden aller Völker verlaufe.

Anschließend erbat der Generalsekretär Manly den Teilnehmenden über den Stand der Freizeitarbeit in mehreren Ländern, und über die Aufstellung des Internationalen Zentralbüros „Freude und Arbeit“.

Nach der Vormittagssitzung begaben sich die Teilnehmer in den Essex County Cricket and Sports Club, wo sie von Lord Aberdare, dem Vorsitzenden des englischen Fußballverbandes für die Arbeit, empfangen wurden. Am Abend fand im Savoy-Hotel ein Stadtempfang der britischen Regierung an Ehren des Internationalen Beratungskonferenzen statt, bei dem der britische Gesundheitsminister Elliott den Vortrag hielt.

**Freizeit noch kein Vergnügen in England**

Traktierte Arbeitslosen im London

London, 6. Februar.  
Die Londoner Arbeitslosen legten am Montagabend die Reihe ihrer dramatischen Aufstellungen fort.

Diesmal hatten sie sich die Halle des Grosvenor-Hotels ausgesucht. In dem gerade ein Essen stattfand, an dem der Gesundheitsminister Sir John Anderson teilnahm. Die Arbeitslosen legten sich in der Halle des Hotels auf den Boden nieder und verlangten im Sprechchor, mit dem Minister zu verhandeln. Dann wiederholten sie immer wieder im Chorus: „Anderson trittet, während mit Hungern.“

Als Polizei erschien, schrien sie: „Frauen und Kinder werden im nächsten Krieg hingemetelt werden.“ Die Polizei konnte nur sehr schwer mit den Arbeitslosen fertig werden, da sich die Lebenden nicht nur aneinander schlammerten, sondern sich zum Teil auch an den für die Halle bestimmten Gegenständen festhielten.

Eine zweite Kundgebung fand zur selben Stunde vor dem Savoy-Hotel statt, in dem ein Stadtempfang an Ehren des Internationalen Weltkongresses „Freude und Arbeit“ stattfand. Während der Gesundheitsminister im Savoy-Hotel die Traktate hielt, demonstrierten die Arbeitslosen

**9,5 Millionen Mark!**  
**Das Ergebnis am „Tag der deutschen Polizei“**  
Erfreuliche Ergebnisse auch in der Ostmark und im Endeingau

Das Gesamtergebnis von 9,5 Millionen Mark ist nur ein vorläufiges. Eine Erhöhung ist auf Grund der noch eingehenden Meldungen zu erwarten.

Soeben ist das vorläufige Gesamtergebnis des „Tages der deutschen Polizei“ vom 28. Januar 1939 festgestellt worden, das alle Erwartungen weit übersteigt hat. Die deutsche Polizei konnte den Betrag von 9 500 000 Mark an das Winterhilfswerk des deutschen Volkes abführen.

Dieser Betrag setzt sich zusammen aus 5 250 000 Mark durch Verkauf der Verlesungsgegenstände, 1 500 000 Mark Sonderpenden der Polizei und der ihr angegliederten Hilfsorganisationen, Technische Notdienste und Feuerwehren aus eigenen Mitteln neben den üblichen Kassen-Einnahmen, 2 600 000 Mark Sonderpende der Bevölkerung als Dank für den Einsatz der Polizei. Außerdem gab die Polizei 102 000 Eisenportionen aus und verteilte 107 000 Kilo Lebensmittelpakete.

Sehr ausführlich hat die Ergebnisse aus dem Endeingau und der deutschen Ostmark. Im Endeingau sind durch Absetzenverlauf 244 000 Mark eingebracht, und die Bevölkerung hat ihren Dank an die neue deutsche Polizei durch eine Sonderpende von 201 000 Mark ab. Diese Sonderpende ist wohl der beste Beweis dafür, daß die Polizei auch im Endeingau die Herzen des Volkes erobert hat. Die Polizei brachte hier aus eigenen Mitteln 60 000 Mark ab. Insgesamt betrug das Ergebnis im Endeingau 504 000 Mark. Die Ostmark kann für sich das tolle Ergebnis von 1 096 000 Mark verbuchen, wovon 843 000 Mark durch Kassenverlauf, 190 000 Mark durch die Polizei selbst aus eigenen Mitteln und 104 000 Mark durch die Sonderpende der Bevölkerung aufgebracht wurden.

**Neue Weltbestleistung des Siebel-Flugzeuges „Hummel“**

Bisheriger Rekord um 1200 Meter überboten  
Das deutsche Kleinflugzeug „Hummel“ hat eine neue Weltbestleistung aufgestellt. Der durch seine früheren Erfolge bekannte Oberbefehlshaber der Siebel-Flugzeugwerke, Hauptkapitän Siebel, startete am Samstag vergangener Woche mit diesem Flugzeug aus dem Werkflughafen in Halle, um den bestehenden Rekord für einflügelige festgeflossene Reichflugszeuge anzupassen. Er erreichte eine Höhe von 7000 Meter und überbot somit den bisher vom Ausland gehaltenen internationalen Rekord um annähernd 1000 Meter. Das gleiche Team hat bekanntlich erst vor wenigen Tagen den Höhenrekord für einflügelige Reichflugszeuge mit 5980 Meter in deutschen Höhe gebrochen. Diese neue Höhenleistung wurde ebenfalls der F.A.O. zur Anerkennung als internationaler Rekord angemeldet.

Der Aufbau des Volkswagenwerks und besonders der neuen Stadt macht unaußerlich weitere Fortschritte. Ebenso hoch wachsen die Gemeindefinanzlagen aus der Erde, damit die vielen tausend Arbeitskräfte aufgenommen werden können. Heute sind in Hallerleben bereits ohne die Verwaltungsangehörigen 5196 Arbeitskräfte im Bau, von denen 2250 aus Italien gekommen sind. Die Gesamtzahl der Arbeiter verteilt sich auf 1500 Mann, die bei dem Bau des Hauptwerkes tätig sind, und auf 1000 beim Stadtaufbau beschäftigt.

**Reicher Ausfluß des Volkswagenwerks**

Deutsche und italienische Arbeiter schaffen gemeinsam  
Der Ausfluß des Volkswagenwerks und besonders der neuen Stadt macht unaußerlich weitere Fortschritte. Ebenso hoch wachsen die Gemeindefinanzlagen aus der Erde, damit die vielen tausend Arbeitskräfte aufgenommen werden können. Heute sind in Hallerleben bereits ohne die Verwaltungsangehörigen 5196 Arbeitskräfte im Bau, von denen 2250 aus Italien gekommen sind. Die Gesamtzahl der Arbeiter verteilt sich auf 1500 Mann, die bei dem Bau des Hauptwerkes tätig sind, und auf 1000 beim Stadtaufbau beschäftigt.

Zwischen den deutschen und den italienischen Arbeitern herrscht in Hallerleben das beste kameradschaftliche Verhältnis, das ganz im Zeichen der deutsch-italienischen Freundschaft steht. Viele Verbände kommen nicht zuletzt in den vielen öffentlichen Besuchen von deutscher und italienischer Seite zum Ausdruck.

**Einfluß polnischer Landarbeiter in Deutschland**

Über die Vereinnahmung polnischer Landarbeiter nach Deutschland haben in der Zeit vom 20. Januar bis 3. Februar 1939 zwischen deutschen und polnischen Regierungsvertretern im Reichsarbeitsministerium Verhandlungen stattgefunden, die auf deutscher Seite von dem Hauptabteilungsleiter im Reichsarbeitsministerium, Ministerialrat Dr. Wende, auf polnischer Seite von dem Ministerialdirektor im Ministerium für soziale Fürsorge, Dr. Rabenoldt, geführt wurden. Nach dem Ergebnis der Verhandlungen soll auch im Jahre 1939 eine größere Zahl polnischer Arbeitskräfte in der deutschen Landwirtschaft eingeleitet werden.

Der Führer der Frau Hildegunde Jung in Königsludowenau und Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben und eine Ehrenspende zu geben lassen.

Comité de Union bei Reichsminister Dr. Goebbels. Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Montag den Vizepräsidenten des Comité Franco-Allemand, Comte de Brinon, zu einer längeren politischen Unterredung.

mit Plakaten, auf denen zu lesen stand: „Das Arbeitsloste ist die Freiheit sein Leben zu geben.“

Soweit bekannt wurde, sind Verhaftungen nicht vorgenommen worden.

**Verteidigung der jugoslawischen Minister**

Inhaftierung in politischen Kreisen Belgrad  
Belgrad, 6. Februar.  
Am Montagvormittag nahm Ministerpräsident und Innenminister Stojadinovic die Verteidigung der neuen Minister vor. In politischen Kreisen der jugoslawischen Hauptstadt findet die neue Regierung vorwiegend noch eine gut ablaufende Aufnahme. Man will abwarten, wie sie ihr Programm im einzelnen entwickelt.

**Ein Arbeitskabinett**

Stojadinovic Fraktionsvorsitzender?  
Belgrad, 6. Febr.  
Die Regierung Stojadinovic wird sich voraussichtlich am Donnerstag der Stojadinovic vorstellen. Dienstag vormittag soll auf Antrag von 181 Abgeordneten der Fraktionsvorsitzende der jugoslawischen Sozialisten gewählt werden. Man erwartet, daß der Parteiführer Dr. Stojadinovic für diesen Posten kandidieren und auch gewählt werden wird, nachdem der heutige Ministerpräsident Stojadinovic in der letzten Stupjina diesen Posten innehatte.

**Lieber weniger, jedenfalls aber bessere Cigaretten rauchen!**

ATIKAH 5R  
In einer von Regierungsdirektor inspirierten Mitteilung heißt es, daß die Regierung Stojadinovic ein Arbeitskabinett mit sich zuziehenden Aufgaben habe, den am 1. April in Kraft tretenden Gesetz zu führen. Weiter wird daran erinnert, daß die Regierung Stojadinovic aus der jugoslawischen Sozialisten Gemeinschaft hervorgegangen sei, der 15 von ihren 18 Mitglieder angehören. Außerdem wird auf die hohen Paritäten der Ministerpräsidenten verwiesen. So hat es den Anschein, daß die Regierung Stojadinovic eine bestimmte Preisunterstützung werden können. Die entscheidenden Faktoren für ihren Bestand dürften das Vertrauen des Prinzregenten Paul und ihre Erfolge bei der Lösung der kroatischen Frage sein.

**Guerrillakrieg in China**

200 Einzelgefechte allein im Januar  
Shanghai, 7. Februar.  
Der japanische Herrscherbericht meldet aus allen Teilen des besetzten Gebietes Guerrillakämpfe.

Im Januar kam es in den Provinzen Anhwei, Hunan, Szechuan und Sui zu rund 200 Einzelgefechten mit etwa 50 000 chinesischen Guerrillakämpfern, die dabei 7200 Tote verloren. Die Japaner erbeuteten in diesen Gefechten 158 Gewehrpatronen, 23 Maschinengewehre und über 15 000 Gewehre.

Die weitere Gemetzel wird, bombardierten französischen Bombenflugzeugen bei Tschang bei Kiangsi. Die Hauptverkehrsader Chinas in östlicher Richtung, zwei Eisenbahnen wurden zerstört. Die brennend umkämpften Güterzüge legten mehrere Vogergruppen in Brand.

**Einfluß polnischer Landarbeiter in Deutschland**

Über die Vereinnahmung polnischer Landarbeiter nach Deutschland haben in der Zeit vom 20. Januar bis 3. Februar 1939 zwischen deutschen und polnischen Regierungsvertretern im Reichsarbeitsministerium Verhandlungen stattgefunden, die auf deutscher Seite von dem Hauptabteilungsleiter im Reichsarbeitsministerium, Ministerialrat Dr. Wende, auf polnischer Seite von dem Ministerialdirektor im Ministerium für soziale Fürsorge, Dr. Rabenoldt, geführt wurden. Nach dem Ergebnis der Verhandlungen soll auch im Jahre 1939 eine größere Zahl polnischer Arbeitskräfte in der deutschen Landwirtschaft eingeleitet werden.

Der Führer der Frau Hildegunde Jung in Königsludowenau und Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben und eine Ehrenspende zu geben lassen.

**Comité de Union bei Reichsminister Dr. Goebbels**

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Montag den Vizepräsidenten des Comité Franco-Allemand, Comte de Brinon, zu einer längeren politischen Unterredung.

Der Führer der Frau Hildegunde Jung in Königsludowenau und Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben und eine Ehrenspende zu geben lassen.

Comité de Union bei Reichsminister Dr. Goebbels. Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Montag den Vizepräsidenten des Comité Franco-Allemand, Comte de Brinon, zu einer längeren politischen Unterredung.



Mannheim, 7. Februar.

### Schachstadt Mannheim

Maß und Schachspiel. Viele beiden Kriegen kennen, irgendwer und deutscher Freizeithaltung, genießen in Mannheim ein Nischen, das man ihnen andächtig nicht zutraut, und immer wieder muß es mit Aufwand, Kampf und Leistung bewiesen werden, daß wir in die Reichshauptstädter Besichtigung bringen müßten. Da hat's schon mancher Ueberrückung gegeben, und die Vertreter und Vorstände großer Millionenstädte, ja sogar Berlin, mußten sich vor Schrecken auf den Allerverstehten setzen; was ihnen natürlich als Schachspieler nicht schwer fiel, denn dieser ist nicht dem Kopfe ja doch ihre wichtigste Waffe. Manche gehen darum auch Vogeljäger doch noch die beste Chance, selbst wenn er an Punkten paritätisch; denn an Schiffe gibt er so leicht keinen was nach.

So sieht es natürlich wie lauter Annahme und Sonderwunsch aus, wenn Mannheim die letzten Partien als Nischen im Schachspiel übernimmt. Aber das beste ist für uns gerade gut genug. Ist nicht Bogoljubow schließlich mit Mannheim verbunden? Hatte er nicht hier seinen großen Sieg im Juli 1934, wurde er nicht hier interniert, blieb dadurch in Deutschland und gewann vier Jahre Zeit für wochenlange Meisterspartien? Und schließlich, können wir Mannheimer nicht selber was? Fragt Bill Burger, der kann erzählen, wie's damals war im September vorigen Jahres bei den deutschen Meisterschaften in Frankfurt.

„So ja, in der ersten Klasse woll'n sie spielen, hm?“ sagte der 2. Verbandsvorsitzende Post aus Berlin. „Ja was können sie denn, ihre Leute? Das noch nie mal von Mannheim gehört, was ham sie denn vorzuziehen. — id weeg nich!“

„Natürlich wollen wir in der ersten Klasse spielen, wir sind doch badische Meister!“

„Badische Meister, na, was id es schon. Was wenn sie pariert woll'n? Komme sie mal her mit Ihre Vizepräsidenten, die soll'n gleich mal Pulver schmecken. Den woll'n mir gleich ham, ab die det ausbleiben. Momentan, Erreicht id der Jäger, das id Elite sage id Ihnen. So und dann woll'n sie auch anstandslos auf die Tafel setzen!“

Die Tafel rückte von der Decke bis hinunter auf den Boden, oben nach Wien, München, Augsburg, und ganz unten, weiter unten stand überhaupt nicht, gerade noch bis Mannheim mit einer badischen Meisterschaft.

Man wurde geküßt, und schwupp, am ersten Tag lagen die Kreisläufer am Boden, 71 geschlagen. Schnell wickelt man sich hoch, Wien geschlagen, Augsburg geschlagen, die Berliner kriegen lange Ketten und sagten „Kamer“, und am Schluß hand man bei in Wang oben auf der Tafel mit, ich weiß nicht, wieviel Siegerpartien.

Das ist der Hintergrund für die großen Taten und ehrenvollen Besuche der Meister in unserer mittelgroßen Provinzstadt. Mindestens 20 Spieler erster Klasse stellt Herr Burger ins Feld, die im deutschen Reichsverband reinen Tisch machen. Denn in Mannheim gibt es neben denen, die es in den Seiten, in der Bank und im närrischen Herzen haben, solche, die ihren Kopf bemühen. Viele horden nur voran nach ihnen, sind also musikalisch. Wer die aktiven und kämpferischen dieser sehr brauchbaren Intellektuellen, das sind die Schachspieler. Sie sehen hängen da und dort hin, sie rauchen viel und trinken kaum und essen überhaupt nicht. Aber sie sitzen auf ihren Reizen und lassen Kombinationen spielen, daß alles Leben Meist, sie sind Strategen aus Viehhäuten und denken mehr in einer Stunde, als sonst das ganze Jahr über. Und nur die eine Frage macht mich stumm: Wie kommen solche Schachspieler bei Glottis wieder heim? Da sie nicht doch im Stillen Ergänzungsport treiben?

Dr. Hr.

### Buben und Mäde hochheben!

Die Kleppergarde wird aufgestellt!

Wenn im Mannheimer Faschachtszug die Klepper-Garde mitmarschieren, dann hat wohl jeder seine helle Freude an den kleinen Männern, die mit so viel Begeisterung ihre Klepper zu handhaben verstehen. Einmal bei der Kleppergarde gewesen zu sein, sollte eigentlich jedem Mannheimer Buben höchste Faschachtsfreude sein!

Kun ist der Augenblick gekommen, wo in diesem Jahre die Mannheimer Klepper-Garde wieder neu gebildet wird. Klepper-Größen an die Front, ist die Parade-Kleppergarde-Kommandeur Wolfert nimmt am kommenden

Mittwoch, dem 8., und Donnerstag, dem 9. Februar, jeweils 2 Uhr nachmittags im Restaurant Heßfeld, T 2, 15 die Anmeldungen

persönlich entgegen. Gemacht werden etwa 100 Buben und Mäde im Alter von 8-13 Jahren, die Lust haben, in die Klepper-Garde eingereiht zu werden. In diesem Zuge werden auch die ersten Auszeichnungen abgegeben.

Bei dieser Gelegenheit sei auch verraten, daß den Wachposten nach Beendigung des Faschachtszuges durch und Befähigung als kleine aber herzlich Entlohnung winkt.

Bergsteigt also den Termin zur Anmeldung nicht und kommt höchstens am Mittwoch und Donnerstag nachmittags!

### Achtung Handwerker!

Nachdem das Gesetz über die Altersversicherung der Handwerker herabgekommen ist, werden die Handwerker von Versicherungsvereintretern aufgesucht, um sie zum Abschluß einer Versicherung zu veranlassen. Wie empfehlen allen Handwerkern vor Abschluß einer Versicherung, sich bei der Deutschen Arbeitsfront über das Altersversicherungsgesetz zu erkundigen.

Auskunft erteilt die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Handwerk, Mannheim, Rheinstraße 5.

# Der Betriebssport der Jugendlichen

## In jeder Woche mindestens zwei Stunden Leibesübungen im Rahmen der Arbeitszeit - Es darf kein Lohnausfall entstehen

In dem zwischen dem Reichsjugendführer und dem Leiter der deutschen Arbeitsfront geschlossenen Abkommen über die Einführung von Leibesübungen für die berufstätigen Jugend innerhalb der Arbeitszeit sind jetzt Durchführungsbestimmungen erlassen worden. Das Abkommen sieht vor, daß als Ausgleich für die einseitige Beanspruchung in der Berufsarbeit mindestens zwei Stunden in der Woche im Rahmen der Arbeitszeit vom Betriebsführer für Leibesübungen zur Verfügung gestellt werden sollen, wobei es sich empfiehlt, die Leibesübungen in die Schulstunden der Arbeitszeit zu legen.

Als Grundlage der Leibesübungen gilt die von der Hitler-Jugend allgemein durchgeführte Grundschule, die die Gedächtnis, die zur allgemeinen und allseitigen körperlichen Ausbildung der Jugendlichen notwendig sind. Einzelne Spezialgebiete werden dabei nicht herangezogen. Den Betriebssportgemeinschaften gehören die Jugendlichen nicht an, der Leistungssport wird

in den Einheiten der D.J. durchgeführt. Nach den Durchführungsbestimmungen, die die Deutsche Arbeitsfront mitteilt, gilt die Vereinbarung für alle männlichen und weiblichen Jugendlichen, die in einem Lehr- oder Arbeitsverhältnis stehen, für alle männlichen Jugendlichen im Alter von 14-18 Jahren und alle weiblichen Jugendlichen im Alter von 14-21 Jahren. Für die betriebliche Zusammenfassung der Jugendlichen müssen mindestens 15 männliche oder 15 weibliche Jugendliche im Betrieb vorhanden sein.

Kleinere Betriebe, namentlich Handwerk und Einzelhandel, werden überbetrieblich zusammengefaßt. Bestimmungen darüber ergeben sich aus den Richtlinien der D.A.F. sind verantwortlich für die Einführung der Leibesübungen und führen die Verhandlungen mit dem Betriebsführer. Zum Zwecke des Leistungsnachweises erhalten die Jugendlichen die Jahressportkarte des D.A.F.-Sportamtes. Den Jugendlichen sollen bei der Durchführung der Leibesübungen innerhalb der Arbeitszeit keine geldlichen Belastungen und kein Lohnausfall entstehen.

### Auf den Reichsautobahnen:

## Verkehrshinweise in Rakenaugenschrift

### Kilometerangaben künftig nur alle 500 Meter

Eine ausreichende Beschilderung auf den Reichsautobahnen ist besonders an den Abfahrt- und Anschlussstellen von Wichtigkeit. Die Oberste Bauleitung der Reichsautobahnen hat daher bereits von Anfang an rechtzeitig Hinweise auf Ab- und Auffahrten angebracht, so daß der in rascher Fahrt über die Autobahn dräuende Automobilist rechtzeitig sein Tempo bis zur Anschlussstelle so verlangsamen kann, daß er ohne weiteres seine Fahrtrichtung zu ändern vermag. Die ersten Hinweise waren in Verkehrszeichen, sogenannten Rakenaugenschildern, gehalten. Doch waren im allgemeinen die an der Ausfahrtstelle direkt angebrachten Schilder meist nur normal beschriftet, sie trugen also keine Verkehrszeichen. Gerade Beobachtungen auf Sicht und klare Erkennbarkeit der Schilder haben nun zu der Ueberzeugung geführt, daß es richtiger sei, alle Verkehrshinweise in Rakenaugenschrift zu halten, da die Verkehrszeichen viel stärker ins Auge fallen und der Inhalt der Schrift daher aufgenommen wird, als bei normalen Schildern. Bei größeren Geschwindigkeiten kommt es natürlich darauf an, daß

der Fahrer auch durch die Art der Schrift das Erkennen einer Beschilderung so leicht wie möglich gemacht erhält. Die Verkehrszeichen sind übrigens ebenfalls von Anfang an grundsätzlich alle als Rakenaugenschilder ausgebildet worden. Die Erfahrungen damit waren durchaus gut.

Eine Änderung wird übrigens in Zukunft auch bei der Nummerierung der Strecken vorgenommen. Bisher steht rechts und links der Autobahn alle hundert Meter ein kleines Verkehrszeichen mit der Kilometerangabe. Es erscheint nun als zweckmäßig, von dieser Hundertmetermarkierung zu einer größeren Einheit überzugehen, da zu viele Kennzeichnungen am Straßenrand sich nicht als zweckmäßig herausgestellt haben. In Zukunft soll nun alle 500 Meter eine Markierung mit der Kilometerzahl angebracht werden. Auf den neuen Strecken wird die 500-Meter-Markierung zum ersten Mal angewendet. Von Frankfurt bis Karlsruhe wird sich demnach die Hundertmeter-Markierung finden, südlich von Karlsruhe folgen dann die Markierungen nur in Abständen von 500 Metern.

### Schißkampf Bogoljubow-Elstafes

Gestern Abend wurde im „Deutschen Haus“ die Mannheimer Schiße-Woche eröffnet mit der schlußartigen Partie des großen Weltkämpfers Bogoljubow-Elstafes, die bekanntlich 9:7 für Elstafes steht. Der Vorkämpfer Burger stellt eine kleine Begrüßungsrede, gedachte der Bedeutung dieses gewaltigen Kampfes, der so ein junges Talent (Elstafes zählt erst 23 Jahre) an die Spitze bringt, vermag aber auch nicht das Risiko zu unterschätzen; denn die Partien hätten ja auch schon in den vorhergehenden Städten Berlin, Magdeburg, Leipzig, München, Augsburg, Kaiserslautern und Rastatt zu Ende sein können. Andererseits aber kümmert sich das Hauptinteresse natürlich um die Schiße-Partien, und so wird Mannheims Name in diesen Tagen wieder viel genannt werden. Kurz nach acht Uhr legten dann die beiden Meister los, anderthalb Stunden lang gab es nur einen sehr besonnenen, hin- und hergehenden Wettkampf und Schiße-Interaktion, in dem höchstens ein paar Punkte durch glücken mußten und nach vier Stunden, um 12 Uhr, war zwar allerhand ausgetauscht, aber die Partie war noch so offen wie zu Beginn. Bogoljubow bewachte unerschütterlich Ruhe bei Zigarettenrauch, Elstafes ließ die Zigarette aufräumen. Beide sahen nach wochenlanger Denkarbeit gelang und munter aus. Es gibt noch zwei Abende für Hängepartien. Das große Doppelmannschaftspiel der beiden an 100 Brettern findet am Mittwoch (nicht Donnerstag) im „Deutschen Haus“ statt.

### Dtmarsk im Volkslied und Bild

#### Konzert mit Filmvorführung des Kaffeehaus „Dtmarsk“

Dr. Carl Riehl zählt zu den Dirigenten, die mit schöpferischen Gedanken begabt sind und sie kundgerecht Gestalt werden zu lassen verstehen. So erinnern wir uns noch mit Vergnügen des Dtmarsk-Konzerts seines Gesangsvereins „Dtmarsk“ 1937, Mannheim-Söllertal. Diesmal verband Dr. Riehl Bild und Bild durch Filmvorführungen im Schauspielhaus „Olump“. Die Männerchöre aus Tiroi (in Bearbeitungen Eduard Klenner), der Bundeschornmeister des Österreichischen Sängerbundes war, und Friedrich Elstafes dienten zum Einfangen. Ganz mit klugen die Hörer bei den Raritäten- und Steiermärkischen Weisen. Die städtische „Hohenzollern“ erschien in der Bearbeitung von Josef Pommer, der das Wiederbild der Deutschen in Österreich verkörperte. In den „Polymetrischen“ (B. Nord) hört man geradezu diese bärenhaften Waldmenschen mit wuchtigem Schritt durch den Saal schreiten! Männerchöre aus Ober- und Niederösterreich schlossen die Wiederfolge. Besonders gefiel hier Österreichische Bearbeitung des „Bogel, flieg weiter“. Zwischen den Liedern liefen zwei Filme, die uns den Geist der Dtmarsk näher brachten: zuerst von der herrlichen Alpen-Autobahn zum Großglockner; hier nahm uns der Straßenbaumeister mit zur Franz-Josefs-Höhe, vorbei an Straßenmaulwürfen, wo die Gendarmen Ledertrennen an der Hand sich holen, und Heiligenblut zur Oetzensee und dem höchsten Alpenautoparkplatz der Welt. Am Polstererleider erfüllte sich dem Kraftfahrer die hochalpine Landschaft, die sonst

### Tödlicher Unglücksfall auf der Reichsautobahn

Gestern vormittag, etwa 11 Uhr, ereigneten sich auf der Reichsautobahn bei Friedrichsfeld (Kilometer 72) im badien Rebek eine Reihe von drei zusammenhängenden Unglücksfällen, die in einem Fall tödlichen Ausgang hatten, im zweiten zu einer schweren Verletzung führten. Es haben dabei nach bisherigen Feststellungen zum wenigsten ein Kraftfahrer, eine Jugenmädchen, ein Pkw-Fahrer und offenbar auch ein vierter Mann. Der Vorgang ist noch nicht genau rekonstruiert, die Polizei des Ortes geht noch nicht fest die Ursachen widerlegen sich, und heute im Laufe des Tages werden die endgültigen Erhebungen von der Kriminalpolizei gemacht.

Es ist jedenfalls die typische Kette von Unglücksfällen, die sich ereignen, wenn im Rebek bei Friedrichsfeld drei Kraftfahrer hintereinander herfahren. Bei der geringsten Unregelmäßigkeit, z. B. beim Ueberholungsversuch eines Kraftfahrers, gerät die Kette durcheinander, und das Ganze ist eine Serie von Verletzungen, Prellungen und Sachschäden. Der bisher am meisten mit Schuld beladete Fahrer hat das Rückgrat gebrochen, und ist kaum vernehmungsfähig.

Am Montagvormittag, etwa 11 Uhr, verlor sich bei Kilometer 63 der Omnibus von Frankfurt auf der Fahrt nach Mannheim einen Verkehr zu überholen. Im selben Augenblick setzte auch ein Personenkraftwagen, der hinter dem Omnibus verfuhr, zum Ueberholen an, und zwar so plötzlich, daß der Omnibus ihn seitlich löste, und auf den Wendekreis hob, wo er sich zweimal überschlug. Zum Glück wurde bei diesem so gefährlich aussehenden Unglücksfall niemand im Wagen verletzt, nur eine Frau im Omnibus erlitt eine unerhebliche Verletzung.

### Verkehrsschilder, die man kennen muß:

#### P heißt Parkplatz

Parkplätze sind Plätze, die dazu bestimmt sind, daß auf ihnen Kraftfahrzeuge länger oder zeit abgestellt werden. Die Parkplätze dienen der Entlastung der Straßen und sind besonders gekennzeichnet. Als Parkplätze gibt es in Mannheim beispielsweise den Vogelmarkt, den Marktplatz (mit Ausnahme der Stunden des Wochenmarktes), die Zeughausplätze (mit Ausnahme der Stunden des Wochenmarktes), die südlich des Wasserwerks vor dem Wasserwerk gelegene kleine Straße, einen Platz vor dem linken Schießfeld und die Straße vor der Christenkirche. Die Kennzeichnung der Parkplätze in Mannheim ist nicht ganz einheitlich, man findet noch zum Teil (so auf dem Marktplatz) das alte Parkzeichenschild, das von einem P auf einer weißen Scheibe mit rotem Rand dargestellt wird, zum Teil (so bei der Christenkirche) aber auch schon das neue Parkzeichenschild, das auf blauem niedrigem Grunde ein weißes P zeigt. Die vorchriftsmäßige Beschilderung auf dem Marktplatz wird demnächst aufgestellt.

### Verhalten bei Glottis

Wie in jedem Winter sind auch in den letzten Monaten Unfälle an vereisten Straßen vorgekommen. Wie das Reichsgericht (Jur. Wochenchrift S. 3030) kürzlich entschieden hat, entschuldigend der Zustand der Straße den Kraftfahrer keineswegs, vielmehr erhöht sich infolge dieses Umstandes seine Sorgfaltspflicht. Wenn die Straßen vereist und glatt sind, muß er beim Abbremsen des Wagens mit Schindern und Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer dadurch rechnen, daß er Entgegenkommende zu plötzlichen Maßnahmen nötigt. Er muß also von vornherein seine Geschwindigkeit auf das notwendige Maß herabmindern, daß er auch auf kürzliche Entfernung ohne plötzliches Bremsen anhalten kann.

**NIVEA ZAHNPASTA**

verhindert den Ansatz von Zahnstein

Sie reinigt dabei Mund und Zähne gründlich, ohne den Zahnschmelz anzugreifen.

Größe Tube 40 Gm. Kleiner Tube 25 Gm.

### Bernardino Molinari im 6. Akademie-Konzert

Bernardino Molinari, der auch in Deutschland höchst geschätzte Leiter des städtischen Konservatorium-Direktors, gab gestern Abend als Gastdirigent dem 6. Akademie-Konzert (Wagners „Tristan und Isolde“). In vier Werken unterschiedlichen Stilscharakters (Wagners „Tristan und Isolde“, Beethovens 1. Sinfonie, „Tod und Verklärung“ von Richard Strauss und Richard Wagners „Parsifal von Bayreuth“) erprobte er mit dem herrlich spielenden Nationaltheater-Orchester seine meisterliche Interpretationskunst, die den vollbesetzten Musiksaal zu begeisterten Ovationen hinstieß. Wir werden auf das interessante Konzert, das heute wiederholt wird, noch zurückkommen. C. O. E.

Konsularische Vertretung Panama für Baden. Der Leiter des Konsulats von Panama in Stuttgart, Doktor Weinschel, hat sein Amt niedergelegt. Für Baden ist bis auf weiteres die Konsularvertretung der Gesandtschaft von Panama, Berlin-Charlottenburg, Rueschbüsch, 4, zuständig.

### Sintweis

Beethoven-Abend: Rang - Holz - Trümpfberger. Im Rahmen der Hochschule bringt Rang von Holz mit Richard Rang am Klavier am Mittwoch die berühmte Beethoven-Sonate von Beethoven zu Gehör. Das ist ein junger Mann aus Berlin, wird sich an diesem Abend erstmals dem Mannheimer Konservatorium mit einer Gletsch-Sonate von Beethoven anschließen. Dem Schicksal des Abends bildet das berühmte Konzert in Baden, das die drei Klavier zu gemeinsamen Klavierkonzerten vereinigen wird.

4. Sommerabend der Kulturgenossenschaft. Am Dienstag, dem 7. Februar, 8.30 Uhr, findet in der „Kulturgenossenschaft“ der 4. Sommerabend statt. Es findet das Richtig-Richtig-Tanz-Wort von Beethoven, Strauss und Mozart.



# Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

## BILDER VOM TAGE

Kleine Vögel als Lebensretter:

### Das Heldenlied der Brieftauben

Die „gefiederten Soldaten“ des Weltkrieges — „Oberst Furchtlos“ war eine Taube, die einen Orden trug

**Berlin, im Februar.**  
Ende Januar fand in Köln ein Wettbewerb der Brieftaubenliebhaber mit einer internationalen Beteiligung der besten Züchter statt. In diesem Zusammenhang ist es einmal interessant, im ungeschriebenen Heldensatz der „gefiederten Soldaten“ zu lesen.

Unter den 550 Arten von Tauben, die die Ornithologie kennt, nimmt die schlanke, raffige Brieftaube eine Sonderstellung ein. Sie löst von den Bergtauben ab und war schon im Altertum eine treue Dienertaube des Menschen, denn sie, vor allem im Orient, als gefiederter Vektor unerschütterliche Dienste leistete. Das sie nicht einmal heute, da der Nachrichtenverkehr alle Erfahrungen der modernen Posttechnik zur Verfügung stehen, unerschwert werden kann, beweist die Tatsache, dass die Brieftauben auch in allen Ländern noch wie vor in hoher Blüte stehen und in Deutschland jährlich 185 Millionen Briefe allein für Unterhalt und Pflege dieser kleinen Vögel transportiert werden.

Dass diese kleinen Messiasboten im Weltkrieg gefeiert haben, bleibt ihnen unvergessen, und es ist ein rührender Akt der Dankbarkeit, dass die Brieftaubenliebhaber in Spanien bei Berlin ihnen nun ein eigenes granitenes Denkmal setzten, das im Laufe des kommenden Sommers eingeweiht werden wird. 120.000 Briefen waren es, die im Kampf gegen den Feind eingesetzt wurden, die sich im härtesten Ringkampf unsere Soldaten nicht im Stich ließen, wenn es galt, wichtige Nachrichten von den vordersten Fronten zurückzubringen. Ihre Aufgabe begann vor allem dann, wenn jede technische Übermittlung versagte, wenn die Telefonkabel in den Händen der Feinde lagen, die „gefiederten Soldaten“ haben inzwischen nicht von ihrer Bedeutung eingebüßt, sie bilden auch heute noch einen wichtigen Bestandteil der Nachrichten-truppe, und an den Fronten der Kriege in Spanien und im Fernen Osten haben sie ihre Eignung als Meldebotschafter erneut bewiesen.

#### „Oberst Furchtlos“ rettet eine Batterie

Es gibt noch keine Chronik über die Taten der Brieftauben im Weltkrieg, doch vermehrt man dann und wann, wie aus einem ungeschriebenen Heldensatz, welche entscheidende Rolle manchmal eine Brieftaube in kritischen Momenten bei Freund und Feind gespielt hat. Erst kürzlich fand in Paris der ehemalige Kommandant des heilig unsterblichen Forts Vaux, der nur mit wenigen Mann Insulung die Festung vor dem Zugriff der Deutschen halten konnte, die er und seine Besatzung sich endlich ergeben mußten. Es waren Brieftauben, mit deren Hilfe es den Eingekerkerten gelang, die Verbindung mit ihrer Truppe aufrecht zu erhalten. Eine Brieftaube, die in die Hände des einflussreichen Soldaten eingelassen ist, würdigt auch heute

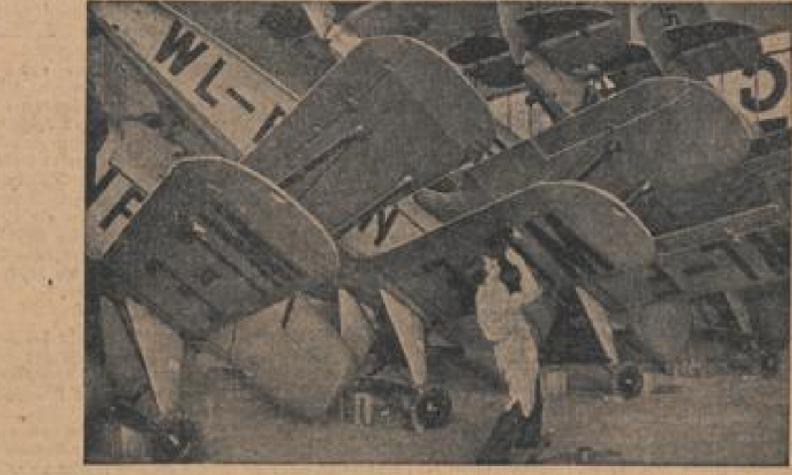
den tapferen Einsatz dieser Tiere im künftigen Ringen von Verdun. Vor wenigen Jahren ereignete es sich, daß im Park der englischen Militärpensionäre in Chelsea vor London eine Brieftaube feierlich zu Grabe getragen wurde, die den Ehrennamen „Colonel Fearless“ — „Oberst Furchtlos“ trug und sogar mit einem Orden ausgezeichnet war. Wie das Tier zu dieser schlichten Ehre kam, ist hier kurz erzählt.

Im Anfang des Krieges wurde einer englischen Batterie eine Brieftaube zugeordnet, die man am liebsten sofort wieder zurückgeschickt wollte, weil sie schwach und unzulänglich schien. Schließlich beschloß man sie doch. Bald stellte man fest, daß diese schwächliche Taube die wichtigste des ganzen Schloßes war. Sie schaltete gegen die Hitze aus Stolz und Feiertagsgefühl, und wenn die Batterie im größten Dread lockte, schaltete sie sich sofort ein. Sie trug viele Telegramme, kein noch so kleiner Druck mehr die Verbindung aufrecht erhalten konnte — die Kommandanten waren trotzdem nicht verärgert, denn die kleine Taube kam mit jeder Nachricht durch. Sie wurde der Bestimmung im vorderen Frontbereich, erhielt den Ehrennamen „Oberst Furchtlos“ und wurde unter dieser Bezeichnung mehrmals im Armeebefehl genannt. Damit nicht genug, wurde ihr auch noch ein eigenes angefertigtes Orden in Miniaturform verliehen, den sie dann zärtlich um den Hals trug. Diese Auszeichnung bekam der „gefiederte Meldebotschafter“ dafür, daß er eines Tages eine ganze Batterie vor der Gefangenschaft rettete.

Das war in der blutigen Sommerschlacht. Mit einer furchtbaren Feuerwalze griffen die Deutschen an. Der Rückzug der Engländer war unvermeidlich. Nur eine Batterie blieb ohne diesen Befehl, da die Verbindungen unterbrochen waren und durch das heilige Sperrieren weder Mensch noch Tier gelangen konnten. Man hielt die Mannschaften für verloren. Da sagt jemand: „Befehl an die Batterie kann durch Taube abgehen. „Oberst Furchtlos“ ist verfügbar!“ Die Taube fliegt auf, steigt durch die Feuerwalze der Sommerschlacht. Keine Kugel trifft sie. Unverwundet hält sie ihre Mission ein, kommt ans Ziel. Die Batterie ist gerettet! Seit diesem Tag ist „Oberst Furchtlos“ fröhlich und menschenlieb. Auch den Batteriekommandanten hat er sich mitgenommen und er geht in die Heimat zurück, nicht ohne die kleine Taube mitzunehmen. Auf dem Sandweg des alten Offiziers in der Grafschaft Essex genoss der gefiederte Held das Grasen im Gras. Vor wenigen Jahren das kleine Herz zu schlagen aufhörte und das Tierchen mit militärischen Ehren begraben wurde.

#### Auf den Anfang kommt es an

Als Kaiser Joseph II. einst im Wiener Garten spazieren ging, fiel ihm ein großer Fabel in den Weg und wollte, obwohl vom Gelehrten zurückgetrieben, nicht mehr von ihm weichen. Schließlich griff man ihn und der Kaiser entdeckte zu seiner Verwunderung rund um den Halsband die Worte „Kaiser Joseph“ eingraviert.  
Der Herrscher, ein Tierfreund, dachte, ein geschickter Drechsler hätte ihm den Hund abgehakt und angetrieben, um ihm eine Freude zu machen.  
Auch darauf kam jedoch ein dicker Mann atmungsangenehm und tief schon vom weiten: „Ach, da ist er ja! Mein Hund!“



Neue Kennzeichnung für Flugzeuge der Luftwaffe  
An Stelle der Reichs- und Nationalflagge wird das Deutschland als Symbolzeichen geführt, und die nicht militärischen Kennzeichen verbleiben. Die Verbands-, Schiffs- und anderen Zeichen der Luftwaffe erhalten an Stelle des „D“ die Buchstaben „WL“, während die Buchstaben „L“ fortgeführt werden wird. (Presse-Bildung, Jander-Multiplex-A.)



Jeder möchte gern einmal im Auto fahren  
Die große Verdachtsaktion für den Volkswagen in der Berliner Gesellschaft ist in vollem Gange und von großem Erfolg begleitet. Neben dem Volkswagen sind auch die anderen Modelle der Gesellschaft um dieses Zeichen des Fortschritts für die deutsche Bevölkerung.



Unvergänglich für das ganze Leben  
Der Duce ehrt am 10. Geburtstag der Nationalen Wille die Blaukappe der Wille für die Unternehmungen in Italien und Neapel sowie den antichristlichen Reichstagskongress. Nationaler Duce persönlich bei dem ersten Kongress nachträglich verlebte Tapferkeitsmedaille des Vater, Mutter, Bruder oder Schwester an die Frau. Jedes männliche Duce ehrt der Duce zudem durch einen persönlichen Kuss.

„Ihr Hund? So?“ sagte der Kaiser. „Aber wie kommen Sie dazu, ihm meinen Namen auf das Halsband haben zu lassen?“  
„Entschuldigen, Majestät! Das ist mein Name. Ich heiße Joseph Koller. Man muß dabei nur richtig anfangen.“

Ist guter Rat teuer?  
In der Zeitschrift „Kampf der Gefahr“ hoffen viele gute Ratsschläge nur 10 Pfennig! (Kampf der Gefahr)

## Sinn und Widersinn der Grotteske / Von Hansgeorg Walter

Es könnte geradezu als erster Befehl der Grotteske erscheinen, daß die Einwirkung dieses Wortes über seinen tiefsten Wert viel weniger ausläßt, als wir gemeinhin von anderen Spracherscheinungen gewohnt sind. Denn die Renaissance hielt sich bei der Bezeichnung der antiken Wandverzierungen, die sie vornehmlich in unterirdischen Grabgewölben überließ, einfach an den Ausdruck, die „Grotto“, und nannte deswegen ein solches Grabgewölbe, und Kunst-Ornament mit seinem Fruchtwerk, seinen Blüten, Fabelwesen, Masken und Tropfen eine „Grottesca“. Für unsere heutige Vorstellung aber ist die Grotteske längst keine Einzelheit der bildenden Künste mehr, sondern die besondere Ausprägung eines Weltgefühls, welches sich im weiten Bereich aller künstlerischen Schaffensweisen vorfindet. Dabei haben wir die strengen Vorschriften aufgegeben und legen bei der Verwendung des Wortes „Grottesk“ nur noch auf den übertragenden Inhalt seiner erstmals in der Antike auftretenden Schmuckverzierungen, das Fabelhafte, Phantastische, Inkonsequente, eben das, was wir als grottesk empfinden.

Wie weit der Begriff des Grottesken sich ausbreiten läßt, zeigte dem Schreiber dieser Zeilen die Unterhaltung mit einem Maler der norddeutschen „Friedensmaler“ und „Heiligen Antonius“ und die Bilder des gleichfalls im ersten Drittel des letzten Jahrhunderts gelebten geistreichen Hieronymus Bosch als grottesk bezeichnet. Die grauame Anbrunn des absoluten Schmerzes und Leidens, wie sie Grünewald gemalt hat, ist nur ein besonders eindringlicher Ausdruck der Weltzerstörung, der Sinnlosigkeit des Lebens überhaupt, deren Empfindung am Ende möglicher Überforderung steht. Grünewald und Bosch waren in diesem Sinne, als Bildner jenes bitteren menschlichen Kampfes mit den Dämonen und allen Teufeln dazu, für seinen Maler Gestalt der Grottesken. Und auch der dieser Deutung folgende Hinweis auf die eigenartige Dürer, von allem Wesen und pflanzlichem Sport erfüllte Welt, die im Schafstall des Narren weht, trotz wohl das Rechte. Was die Grotteske ausmacht, ist ja eben, daß sie den Namen nicht überwindet, daß sie der Unvergleichlichkeit freien Raum läßt, daß sie sich an der Auflösung aller Sinngebungen und aller Werte freudig betätigt.

Diese Kraft mit gleichsam zerprügten Sätzen, dieser Ton mit außer sich geratener Glieder, dieses Dichten und Schalten mit Worten, in denen bald der Ueberwuchern und toll, bald der schwebende Dohn leger Resignation zittert, das Arelischen und Neben beiderer Weltanschauung... alles das bezeichnet den dunklen Grund, aus dem das Grotteske hervorsteht. Das Bild des Menschen, das aus der Grotteske erwächst und die menschliche Situation darstellt, welche ihr zugrundeliegt, ist graulich, abstoßend und erschütternd in einem. Verirrter und Wackelnd stehen es in ihren Dromen stehen. Hermann Daxner Schmid zeichnet es mit nervösen Strichen in seinen Fiktionen und Miniaturen von desolaten Portraitschilderung. Verherrlich aber blüht die trübende Ironie, die über allem Grottesken aufliegt, sie krönt auf die Schwachen und Zerbrochenen jenen unwiderstehlichen Reiz aus, der in allen verwirren Zeiten die Überwindung der Grotteske verhindert. Und der als tödlich empfundenen und Inkonsequenzen Sinnlosigkeit des eigenen Seins heraus transponiert der reine Grottesken-Schöpfer jedes Gefühl und jeden Charakter, gloriert, verpörrt und wendet er alles ins Bizarre und Skurrile: — man schau sich nur Christian Dietrich Grabbe's „Scherz, Satire, Ironie und tieferer Bedeutung“ an, um das wahrzunehmen! Grabbe ist unter den deutschen Klassikern derjenige, dessen Leben und Werk wie das seines gleichzeitigen Genies Goethe und Schlegel geblieben sind. Mit der vollen Bitterkeit solcher Eingebildeten gegenüber dem eigenen Schicksal hat dieser Dichter das vor seinem literarischen Sterben noch erkannt: Schon trüb mag er gefühlt haben, daß er nicht bis zur Bewältigung des aufkommenden Riesens vordringen werde und der tragische Zerfall eines Mannes, den man verlastet bleiben müße. Und so zeichnet er sich in seinem eben genannten „Scherz“ als den Grottesken der Dichtenden, als den unerschütterlichen Liebhaber des Wahnsinns, als den unerschütterlichen Liebhaber des Wahnsinns und sich im Wesen die allerhöchste Wut gemäßen: — Insaugende Selbstverweigerung eines unglücklichen Genies, aber dessen Insaugung der Dichtung des Dichtens fällt!

Was denn nun der Sinn der Grotteske ist? Doch wohl dies, daß sie durch Verwirrung alle in ihr enthaltene Sinnhaftigkeit künftiglich und gottlich bindet. Ein Grünewald hat das Grotteske durch die

Größe seiner Vitalität und seines Künstlerturns schließlich geprengt und überwunden, und wer wollte ein Gleiches bei Schafställe bewundern? Ein Grabbe, ein Schlegel, ein Strindberg, ein Christian Günther und Georg Büchner, sie sind dem Grottesken, wenn das so abgefragt einmal gelagt werden darf, gleichsam erlegen. Allerdings auch darum, weil sie keine trivialen Vorurteile und Wackelbe waren, weil ihr Ders ohne Rückhalt lag einleuchtete; denn mit Abstraktionen schafft man noch keine Grotteske, so wenig dies überhaupt einer Wackel sein kann: — was hiermit insbesondere den Kunst- und Literaturwissenschaftlern und Kritikern gesagt sei, deren verdrängte Spitzelerei so oft widerstandslos als Grottesken ausgegeben werden und doch hohe Originalität sind.

#### Feststunde mit H. S. Bach

Das Thema dieser Abendmusik lautete in Worten: Gedet und Gedetserhörnung. Und wie ein tiefes und gewaltiges Ringen der Seele und wie ein inbrünstiges, leidenschaftliches Gebet fanden Präludium und Frage „Koll“ am Beginn der Darbietungsfolge. Zum Weiten führten auch drei Orgelstücke: wie von heiligem und ängstlicher Flucht durchzittert, der unruhig bewegte „Wo soll ich fliehen hin...“, der düstere, jedoch von hellem Hoffnungsschein durchstrahlte „Wenn wir in höchsten Nöten sein“ und der hell und in a-vertrauensvoll anrufende „Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ“.

Diesen Kurs nahmen Neitzhaus und Krie aus der Kantate Nr. 51 für Sopran und Orgel, „Hochher, mache deine Güte ferner alle Sorgen neu“ intensiver auf. Strahlend das sich der klare Sopran über den dunklen Orgelklang, Paula Schneider, Heidelberg, die sich für die Wiedergabe dieser und der folgenden Kantaten-Krie eingesetzt hatte, verfügte über einen tragfähigen, gleichmäßig schon durchgebildeten Sopran, der auch die für Oratorienklang notwendige kräftige Tonführung, den von Bach

Gedenkte, der Geliebten des einsamen Feindes im „Van“, in der zu Unrecht fast unbekanntes Größtling „Koll“ Bewusstheit lag die Grotteske auf die Dauer des Künstler ganz, so verläßt er dem Pessimismus und der Hoffenlosigkeit, er vertritt den Kosmos und ruft die negativen Werte als angebracht neue auf; das luxuriöse Antik der Welt laßt hervor. Das Volk aber, die große Ebar und Gemeinlichkeit derer, die ihr Leben bewältigen müssen um jeden Preis, dessen sie läßt, die im Vitalen und Weltlichen und in jedem denkbaren Schöpfungsprozess ihren Mann zu haben haben bis zum letzten Atemzug... das Volk wird sich abwenden, wenn es in der höchsten unerschütterlichen Schallung des Grottesken einmal die wahrhaft verlorene Tragik, welche so leicht ins menschliche Dasein hineintrifft, erlebt hat, obwohl es denen, die von ihrem besonderen Schicksal auf jene Höhe gelagert gezwungen wurden, kein Mitleid kaum völlig wird verlangen dürfen. Am wenigstens aber, und dies ist nicht wenig besorgend, hat sich die Grotteske in der Kunst durchsetzen können — und bei den Frauen!

verlangten „langen Atem“ besitzt und ebenso angenehm in der glänzenden Höhe wie in der sanfteren Tiefe entspricht. So gelangen viele wie auch die spätere Kantate Nr. 183 für Sopran, Violine und Orgel („Die Armen will der Herr umarmen“) zu erheblicher Wiedergabe.

Zwischen beiden fand die Sonate 5, f-Moll für Violine und Orgel. Violine: Frau Käthe Bach-Wagner, die mit festem Geist und bewährtem Können vom getragenen, nachdenklichen Largo über das beklagende jubelnde Allegro, das viele Adagio zum eindrucksvoll barocken Staccato führte.

Den Schluss und mitreißenden Höhepunkt bildeten das hell schimmernde Aufschwung, in barocker Pracht monumental, feillich rauschende Präludium mit seiner kräftig bewegung anhebenden Frage D-Dur, die eine glückliche Gewißheit und fast übermütige Freude atmet und wie spontan die Gemeinde mit einbezog in das alte freudige Bekenntnis der Reformation: „Es ist das Heil und kommen her...“

An der Orgel waltete mit feinsinniger und liebevoller Verleistung in die Schöpfung Bachs, wie tief in der Trinitatiskirche, Oberhard Heidelberg und vor ihnen ein guter Interpret.

Erna Meidel



SPORT DER NMZ

Schwedens Ringer schlagen Deutschland 19:9

Wichtig aus des großen Länderkampfes in Stockholm

Was nun noch zu erwarten ist, das ist den Ringer... Schweden sind die deutschen Ringer...

nach Schluß des ersten und zweiten... die Ringer...

Die Ringer... Schweden sind die deutschen Ringer...

„Deutsche Jugend auf deutschen Strömen“ und „Nebelungen auf Fahrt“

Am Dienstag, den 7. Februar, 10 Uhr, wird im Saal... die Ringer...

Was aber unsere Vertreter... die Ringer...

Die Ringer... Schweden sind die deutschen Ringer...

Der Platz des RFB gepflert

Das RFB... die Ringer...

Am die Gau-Mannschaftsmeisterschaft im Ringen

Witzel Feudenberg kommt über Vuchel zu einem hartgekämpften 3:2 Sieg

Am Sonntagabend... die Ringer...

Die Ringer... Schweden sind die deutschen Ringer...

Fußball in der Pfalz

Kanonenschießen am Rhein - Zogbarer Duntiveruff des 1. FC

Das ganze Rennen um... die Ringer...

Angewandung zu... die Ringer...

Das ganze Rennen um... die Ringer...

Angewandung zu... die Ringer...

Bei der... die Ringer...

Bei der... die Ringer...

Winterportmeisterschaften

Stimeisterschaften auf dem Ruheste n

Reife 1... die Ringer...

Reife 1... die Ringer...

Table with 4 columns: Name, Spiele, Tore, Punkte. Lists names like E. H. Müller, H. Müller, etc.

Reisemeisterschaften im Nordschwarzwald

Bei diesen... die Ringer...

Unsere Streitmacht für Sokopane

Die... die Ringer...

Schachweltkampfi Eistafel-Bogojubow

Am... die Ringer...

Schachweltkampfi Eistafel-Bogojubow

Am... die Ringer...

Damenbart advertisement with text about hair care and prices.

Färberei Kramer advertisement for hair dyeing services.

Färberei Kramer advertisement with contact information.

Damen-Mantel 3.30 advertisement for women's clothing.

Schlaflosigkeit zermüht advertisement for sleep aids.

Birnenwasser advertisement for hair care.

Küchen advertisement for kitchen appliances.

Erschöpfte Nerven advertisement for medical services.

Jahre Anzeig in die NMZ! advertisement for advertising.

Teilzahlung advertisement for installment payments.

Verkäufe advertisement for various goods.

Küchen advertisement for kitchen appliances.

Besteck advertisement for cutlery.

Vortrag advertisement for a lecture.

Amtl. Bekanntmachungen advertisement for official notices.

Olympia advertisement for a store.

Küchen advertisement for kitchen appliances.

Besteck advertisement for cutlery.

Vortrag advertisement for a lecture.

Büro Möbel advertisement for office furniture.

Klavier advertisement for pianos.

Möbel und Einrichtungs advertisement for furniture.

W. Lampert advertisement for lighting.

Die Auflösung advertisement for a magazine.

### NSDAP-Mitteilungen

Parteilichen Bekanntheitsmaßnahmen

#### Ordnungsgruppen der NSDAP

**Bismarckplatz.** 7. 2., um 20 Uhr, Jellenobend der Halle 40 im Lokal „Deutscher Hof“...  
**Heidenheim-Platz.** Der NS-Sturm 10/171...  
**Karlsruhe-Nord.** 7. 2., 20.30 Uhr, im Hofhaus „Der Krone“...  
**Hohlgasse.** 7. 2., 20.15 Uhr, Amts- und Jellenobend...  
**Strohmarkt.** 8. 2., 20.15 Uhr, Kattreen aller Parteilichen...  
**Heidenheim-Platz.** 7. 2., 20.15 Uhr, Gemeindefestabend...  
**Karlsruhe-Nord.** 7. 2., 19-17 Uhr, Wandspaziergang...  
**Hohlgasse.** 7. 2., 20 Uhr, Heidenheim-Ordnungsgruppen...  
**Ortenhof.** 7. 2., 20 Uhr, treffen der Frauen...  
**Karlsruhe-Nord.** 7. 2., 20.15 Uhr, Eingänge im „Gödelberger Hof“...  
**10. Januar.** 7. 2., 20.15 Uhr, Stab, Jellen- und Wandspaziergang...  
**Mannheim.** 7. 2., 20 Uhr, Gemeindefestabend...  
**Deutsches Hof.** 7. 2., 20 Uhr, Gemeindefestabend...  
**Heidenheim-Platz.** 8. 2., 20 Uhr, Gemeindefestabend...

**Karlsruhe-Nord.** 8. 2., 20.15 Uhr, Freie der Eing- und Jellenobend...  
**Karlsruhe-Nord.** 8. 2., 20 Uhr, Gemeindefestabend...  
**Heidenheim-Platz.** 7. 2., 20 Uhr, Gemeindefestabend...  
**Karlsruhe-Nord.** 8. 2., 20 Uhr, Gemeindefestabend...  
**Heidenheim-Platz.** 7. 2., 20 Uhr, Gemeindefestabend...  
**Karlsruhe-Nord.** 8. 2., 20 Uhr, Gemeindefestabend...  
**Heidenheim-Platz.** 7. 2., 20 Uhr, Gemeindefestabend...  
**Karlsruhe-Nord.** 8. 2., 20 Uhr, Gemeindefestabend...  
**Heidenheim-Platz.** 7. 2., 20 Uhr, Gemeindefestabend...  
**Karlsruhe-Nord.** 8. 2., 20 Uhr, Gemeindefestabend...  
**Heidenheim-Platz.** 7. 2., 20 Uhr, Gemeindefestabend...  
**Karlsruhe-Nord.** 8. 2., 20 Uhr, Gemeindefestabend...  
**Heidenheim-Platz.** 7. 2., 20 Uhr, Gemeindefestabend...

### Deutsche Arbeitsfront

Arbeitsverwaltung Mannheim, Rheinstr. 3

**Berufsbildungswert O 4, 8-9**  
Am Mittwoch, 8. Februar, beginnt in O 4, 8/9, 20.30 Uhr, die Berufsbildungswert...  
**Arbeitsverwaltung Mannheim, Rheinstr. 3**  
Am Mittwoch, 8. Februar, beginnt in O 4, 8/9, 20.30 Uhr, die Berufsbildungswert...  
**Arbeitsverwaltung Mannheim, Rheinstr. 3**  
Am Donnerstag, 9. 2., 20.30 Uhr, findet im alten Hofhaus...  
**Arbeitsverwaltung Mannheim, Rheinstr. 3**  
Am Freitag, 10. 2., 20.30 Uhr, findet im alten Hofhaus...  
**Arbeitsverwaltung Mannheim, Rheinstr. 3**  
Am Samstag, 11. 2., 20.30 Uhr, findet im alten Hofhaus...  
**Arbeitsverwaltung Mannheim, Rheinstr. 3**  
Am Sonntag, 12. 2., 20.30 Uhr, findet im alten Hofhaus...

### Kraft durch Freude

Volkshilfswerk

**„Grundlagen des Nationalsozialismus“**, Der 7. 20.30 Uhr...  
**„Kraft durch Freude“**, Der 7. 20.30 Uhr...  
**„Nationalsozialismus“**, Der 7. 20.30 Uhr...  
**„Kraft durch Freude“**, Der 7. 20.30 Uhr...  
**„Nationalsozialismus“**, Der 7. 20.30 Uhr...  
**„Kraft durch Freude“**, Der 7. 20.30 Uhr...  
**„Nationalsozialismus“**, Der 7. 20.30 Uhr...  
**„Kraft durch Freude“**, Der 7. 20.30 Uhr...  
**„Nationalsozialismus“**, Der 7. 20.30 Uhr...  
**„Kraft durch Freude“**, Der 7. 20.30 Uhr...  
**„Nationalsozialismus“**, Der 7. 20.30 Uhr...  
**„Kraft durch Freude“**, Der 7. 20.30 Uhr...  
**„Nationalsozialismus“**, Der 7. 20.30 Uhr...

## Die Erfüllung eines Wunsches!

**H**ier findet der Wunsch des modernen Rauchers Erfüllung: Reiches Aroma und natürlich gewachsene Leichtigkeit in einer Zigarette vereint. Darum greifen täglich mehr und mehr genießerische und überlegende Raucher zur „Astro“. Besondere Kenntnis der Rischkunst und der Provenienzen ist das ganze Geheimnis. Aber nur im Hause Kyriazi lebt sie nun, vom Großvater auf den Enkel vererbt, in dritter Geschlechterfolge als die erste und vornehmste Pflicht des Inhabers. Rauchen Sie „Astro“ eine Woche lang. Dann werden Sie wissen, was es heißt, aromatisch und doch leicht zu rauchen. Kaufen Sie noch heute eine Schachtel „Astro“!



**„Lust ab vor solcher Leistung!“**  
Herr Edmund Schmitz, Wiesbaden, Wolfst. 11, von Beruf Weinstammkultivator und Generalvertreter der Cellulosefabrik Weinhard, Koblenz, erhob sein Glas zu einem Achtungsgelächel für die „Astro“, als wir ihn am 21. 1. 1939 besuchten: „Seit Jahren rauche ich regelmäßig die „Astro“. Und ich bewundere immer wieder die hohe Kunst, diese Zigarette sehr für Tage, Monat für Monat, so gleichmäßig im Geschmack zu halten. Was ein alter Weinstammkultivator weiß ich, wie unbeschreiblich der Einfluss des Klimas auch auf die besten Vaguen werden kann — und als Cellulosekultivator weiß ich auch, was das heißt, ein edles Gutes Preis auf gleichmäßig hoher Höhe zu halten. Beide — ein gutes Glas Schaumwein und eine feine Zigarette — bieten ja nur dann vollen Genuss, wenn sie Reinheit, Eleganz, Duft und Bekömmlichkeit harmonisch paaren. Bei der „Astro“ muß jedenfalls ein wahrer Meister am Werk sein, der Jahr für Jahr bei dieser Zigarette die gleiche Leichtigkeit und den gleich vollen, aromatischen Geschmack erzielen kann.“

**„Ich darf keine Nerven haben — sonst ist's aus!“**  
Wenn Sie einmal einen Drehtag mitgemacht haben, dann wissen Sie, wie sehr Herr Rudolf Fiedtner, Berlin-Charlottenburg 1, Richard-Wagner-Straße 49, Aufnahmeleiter der „Lobis“, die Wahrheit sprach, als wir ihn am 24. 1. 1939 befragten: „Wenn ich die Nerven verliere, dann geht erst recht alles drunter und drüber. Und wieviel Reizstrom gleichzeitig zu regeln ist, davon macht sich der Laie keine Vorstellung. Reizbügler wird man, aber man darf's nicht zeigen. Da heißt es: Klarer Kopf und immer mit der Ruhe und Humor!“  
Dann ist die „Astro“ das Richtige für mich. Die schmeckt, daß man keine Freude hat. Und leicht ist sie dazu.“



**„Ausverkauf vor Lebenschluss auch das kommt vor!“**  
„Die „Astro“ ergibt für mich jeden Tag aufs neue eine erfreuliche Bilanz“, erzählte uns Herr Fritz Koeser, der Inhaber eines mittelgroßen Ladengeschäftes in Berlin W 62, Ruffenb. Straße 107, am 23. 1. 1939. „Da gibt es kein Lagern und kein Altern — und frisch muß eine Zigarette sein, das sagen alle Raucher. Auch für mich ist das einer der Gründe, warum ich selbst „Astro“ rauche — neben dem Wohlgeschmack und der Leichtigkeit.“



**Familiengebundenes Wissen und Technik der Organisation**  
Jako- und Djebel-Tabake der berühmtesten böhmischen Raucherfabrik, Goryna und Gamsin sind die selbstverwandlichen Verknüpfungen der „Astro“. Wissen Sie aber, daß zum Beispiel der berühmte „Steinberger“, der auf den preussischen Domänen im Rheingau wächst, eine Anbaufläche von nur etwa 25 ha hat bei einer Gesamt-Weinbaufläche von über 73.000 ha im Altreich? Genau so mit Tabak. In der Technik der Organisation tritt im Hause Kyriazi das familiengebundene Wissen durch Erziehung von Kindererben an. Erst beides zusammen gibt die Sicherheit, in jedem Jahr, unabhängig vom wechselnden Klima, immer aus dem Besten das Richtige auszuwählen.



Leicht und aromatisch rauchen! Mehr Freude für Sie!

Die Baufähigkeit im Jahre 1938

Im Jahre 1938 war die Baufähigkeit der Wohnungsbau...

Mehr als neun Prozent (9,4 v. H.) aller fertiggestellten Wohnungen...

Der Bau von Wohngebäuden hat nach 1931 und 1932...

Golddeckung in Polen aufgehoben

Der Rat der Bank von Polen beschloß, die Einlagen der polnischen Staatsbank zu ändern...

Wegen der wirtschaftlichen Bedürfnisse des Landes es erforderlich machen, kann dieser Betrag auf 1,2 Milliarden Zloty erhöht werden...

Bergbau-AG. Ewald-König Ludwig

Beseitigung von 50 Mill. RM Teilschuldverschreibungen - Befriedigendes Ergebnis...

Landbank und Bankhäuser 1,31 (1,63) Mill. A. Kader...

Die Gesellschaft weiß für die ersten zehn Monate 1938 eine Kreditabnahme von 4,26 Mill. Ton. und gegenüber...

T. v. G. Talsasselle der Pfälzischen Eiseren 1938/39. In Ausführung des von dem Reichsbankdirektor...

Veränderungen von Kaufmännischen Unternehmen 1938/39. Im Jahre 1938 wurden 20 067 kaufmännische Unternehmen (ohne Gesellschaften) gegründet...

Reinigte Metallabfälle 1938. Verfallminderungen. Aus Metallabfällen 1937/38 (1. Dezember) erstellte die Reichsbank...

Walden, 107 200 (1) A. Verkaufserlöse...

Einseitige Produktionsverlagerungen in Süddeutschland. Zur Einleitung der Wirtschaftskammer...

Reisenkongress. Die OB der Volkswirtschaftlichen Gesamtkongress...

Der Reichsverband der Metallarbeiter in Deutschland. Im Januar wurden in der Metallarbeiter-Verbands...

Reine glänzende Entwicklung der internationalen Wirtschaft. Der Jahrestat der Weltwirtschaft im Jahre 1938...

Die Kammer der Reichswirtschaftler. Die Kammer der Reichswirtschaftler wurde am 1. Februar 1939 gegründet...

Rhein-Mainische Abendbörse

Freundlich. Rhein-Mainische Abendbörse. Rhein-Mainische Abendbörse...

Waren und Märkte

Reichsbanner Metallwaren vom 6. Febr. (W. G. D. I. Febr. 1939)...

Reichsbanner Metallwaren vom 6. Febr. (W. G. D. I. Febr. 1939)...

Reichsbanner Metallwaren vom 6. Febr. (W. G. D. I. Febr. 1939)...

Reichsbanner Metallwaren vom 6. Febr. (W. G. D. I. Febr. 1939)...

Reichsbanner Metallwaren vom 6. Febr. (W. G. D. I. Febr. 1939)...

Reichsbanner Metallwaren vom 6. Febr. (W. G. D. I. Febr. 1939)...

Reichsbanner Metallwaren vom 6. Febr. (W. G. D. I. Febr. 1939)...

Reichsbanner Metallwaren vom 6. Febr. (W. G. D. I. Febr. 1939)...

Reichsbanner Metallwaren vom 6. Febr. (W. G. D. I. Febr. 1939)...

Reichsbanner Metallwaren vom 6. Febr. (W. G. D. I. Febr. 1939)...

Reichsbanner Metallwaren vom 6. Febr. (W. G. D. I. Febr. 1939)...

Reichsbanner Metallwaren vom 6. Febr. (W. G. D. I. Febr. 1939)...

Reichsbanner Metallwaren vom 6. Febr. (W. G. D. I. Febr. 1939)...

Reichsbanner Metallwaren vom 6. Febr. (W. G. D. I. Febr. 1939)...

Reichsbanner Metallwaren vom 6. Febr. (W. G. D. I. Febr. 1939)...

Reichsbanner Metallwaren vom 6. Febr. (W. G. D. I. Febr. 1939)...

Reichsbanner Metallwaren vom 6. Febr. (W. G. D. I. Febr. 1939)...

Reichsbanner Metallwaren vom 6. Febr. (W. G. D. I. Febr. 1939)...

Reichsbanner Metallwaren vom 6. Febr. (W. G. D. I. Febr. 1939)...

Reichsbanner Metallwaren vom 6. Febr. (W. G. D. I. Febr. 1939)...

Reichsbanner Metallwaren vom 6. Febr. (W. G. D. I. Febr. 1939)...

Reichsbanner Metallwaren vom 6. Febr. (W. G. D. I. Febr. 1939)...

Reichsbanner Metallwaren vom 6. Febr. (W. G. D. I. Febr. 1939)...

Stuttgart - Deutschlands heiratsfreudigste Großstadt

Fast 13 Eheschließungen auf 1000 Einwohner - Auch der Geburtenreichtum nimmt zu

Stuttgart, 6. Februar.

Die Stadt der Neckarbesiedelten hand im Jahre 1937 mit 12,3 Eheschließungen auf 1000 Einwohner...

Die Arbeiten an der Stuttgarter Anlagen seien im Jahre 1938 nahezu fertiggestellt worden...

Zur Reichsautobahn, die Ende April eröffnet wird...

Diese Heile, sehr allgemein sind, ist einleuchtend. Der Anstieg erfolgte 4,2 Mill. RM.

Der Stuttgarter Haushalt 1939 werde sich, wie Oberbürgermeister Dr. Stöcklin in seinem Haushaltsbericht für 1938 mitteilte...

Stuttgarter werde abgesehen alle Anforderungen werden müssen...

Die Arbeiten an der Stuttgarter Anlagen seien im Jahre 1938 nahezu fertiggestellt worden...

Zur Reichsautobahn, die Ende April eröffnet wird...



Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe vom Frankfurt a. M., vom 7. Februar...

Vorauslage für Mittwoch, 8. Februar. Regen, kühl, jedoch nicht trocken, leichter Frost...

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Februar.

Table with 4 columns: Station, 1. Febr., 2. Febr., 3. Febr. and 4. Febr.

